Das Wichtigste in Kürze

Im Berichtsjahr gingen beim Bundesgericht 7493 Fälle (Vorjahr 7558) ein, 7349 Fälle hat es erledigt (Vorjahr 7420). Die Zahl der pendenten Fälle ist leicht gestiegen.

Nach der 2020 eingeleiteten Neuorganisation der Abteilungen war 2024 das erste Jahr, in dem die Abteilungen vollständig ihre neuen Zuständigkeiten ausüben konnten. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass nun fast alle öffentlich-rechtlichen und zivilrechtlichen Abteilungen in der Lage sind, die Anzahl eingegangener Fälle zu erledigen bzw. die hängigen Verfahren abzubauen. Im Bereich des Strafrechts konnte das angestrebte Ziel noch nicht erreicht werden. In diesem Zusammenhang hat das Bundesgericht einen Hinweis an den Gesetzgeber gerichtet; dabei geht es um eine Vereinfachung der Regeln zur Bildung von Gesamtstrafen.

Im Berichtsjahr hat das Bundesgericht alle Präsidenten, deren Stellvertreter sowie die Mitglieder der Eidgenössischen Schätzungskommissionen für die neue sechsjährige Amtsperiode ernannt.

Im vergangenen Jahr wurde das Generalsekretariat des Bundesgerichts umfassend reorganisiert. Ziel war es, eine Struktur sowie Prozesse zu schaffen, die bestmöglich den Bedürfnissen des Bundesgerichts, seiner Leitungsorgane, seiner Mitglieder und seiner Mitarbeitenden entsprechen. Das neue Organigramm trat am 1. Juli in Kraft.

BUNDESGERICHT

1. Allgemeiner Teil **6**

Zusammensetzung des Gerichts 6

Gerichtsorganisation 8

Geschäftslast 8

Eidgenössische Schätzungskommissionen 9

Spruchkörperbildung 10

Vernehmlassungen, Stellungnahmen und Berichte 10

Koordination der Rechtsprechung 10

Ordentliche und nebenamtliche Richterinnen und Richter 11

Gerichtsverwaltung 11

Aufsichtstätigkeit gegenüber den anderen eidgenössischen Gerichten und Zusammenarbeit 14

Geschäftsberichte der anderen eidgenössischen Gerichte 15

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) 15

2. Hinweise an den Gesetzgeber **17**

Erste öffentlich-rechtliche Abteilung 17

Erste strafrechtliche Abteilung 17

3. Statistiken **18**

GESCHÄFTSBERICHT 2024 DES BUNDESGERICHTS

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren National- und Ständeräte

Gestützt auf Artikel 3 des Bundesgerichtsgesetzes erstatten wir Ihnen den Bericht über unsere Tätigkeit im Jahre 2024.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren National- und Ständeräte, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Bundesgerichts

Der Präsident:	François Chaix
Der Generalsekretär:	Nicolas Lüscher

Lausanne, 25. Februar 2025

1. ALLGEMEINER TEIL

Zusammensetzung des Gerichts

Leitungsorgane

Präsidium

Bundesgerichtspräsident:	Yves Donzallaz
Vizepräsident:	François Chaix

Verwaltungskommission

Präsident:	Yves Donzallaz
Vizepräsident:	François Chaix
Mitglied:	Beatrice van de Graaf

Präsidentenkonferenz

Vorsitzender:	Christian Herrmann, Präsident II. ZirA
Mitglieder:	Francesco Parrino, Präsident III. OerA
	Laura Jacquemoud-Rossari, Präsidentin I. StrA
	Lorenz Kneubühler, Präsident I. OerA
	Florence Aubry Girardin, Präsidentin II. OerA
	Martin Wirthlin, Präsident IV. OerA
	Monique Jametti, Präsidentin I. ZirA
	Bernard Abrecht, Präsident II. StrA

Generalsekretariat

Generalsekretär:	Nicolas Lüscher
Stellvertreter:	Lorenzo Egloff

Abteilungen

Erste öffentlich-rechtliche Abteilung (I. OerA)

Präsident:	Lorenz Kneubühler
Mitglieder:	François Chaix
	Stephan Haag
	Thomas Müller
	Laurent Merz

Zweite öffentlich-rechtliche Abteilung (II. OerA)

Präsidentin:	Florence Aubry Girardin
Mitglieder:	Yves Donzallaz
	Julia Hänni
	Marianne Ryter
	Matthias Kradolfer

Dritte öffentlich-rechtliche Abteilung (III. OerA)

Präsident:	Francesco Parrino
Mitglieder:	Thomas Stadelmann
	Margit Moser-Szeless
	Michael Beusch
	Karin Scherrer Reber

Vierte öffentlich-rechtliche Abteilung (IV. OerA)

Präsident:	Martin Wirthlin
Mitglieder:	Marcel Maillard
	Alexia Heine
	Daniela Viscione
	Jean Métral

Erste zivilrechtliche Abteilung (I. ZirA)

Präsidentin:	Monique Jametti
Mitglieder:	Fabienne Hohl
	Christina Kiss
	Yves Rüedi
	Marie-Chantal May Canellas

Zweite zivilrechtliche Abteilung (II. ZirA)

Präsident:	Christian Herrmann
Mitglieder:	Nicolas von Werdt
	Grégory Bovey
	Stephan Hartmann
	Federica De Rossa

Erste strafrechtliche Abteilung (I. StrA)

Präsidentin:	Laura Jacquemoud-Rossari
Mitglieder:	Christian Denys
	Giuseppe Muschietti
	Beatrice van de Graaf
	Rolf von Felten

Zweite strafrechtliche Abteilung (II. StrA)

Präsident:	Bernard Abrecht
Mitglieder:	Sonja Koch
	Christoph Hurni
	Christian Kölz
	Yann-Eric Hofmann

Rekurskommission

Präsident:	Giuseppe Muschietti
Mitglieder:	Christoph Hurni
	Stephan Hartmann

Im Berichtsjahr amteten *Yves Donzallaz* als Präsident und *François Chaix* als Vizepräsident des Gerichts.

Auf Ende des Berichtsjahres schieden die Bundesrichterinnen *Fabienne Hohl* und *Monique Jametti* mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze aus dem Bundesgericht aus. Die Bundesrichter *Nicolas von Werdt* und *Martin Wirthlin* traten auf diesen Termin von ihrem Amt zurück.

Die Vereinigte Bundesversammlung wählte am 12. Juni als nachfolgende Gerichtsmitglieder *Sandra Wohlhauser* (Vizepräsidentin des Kantonsgerichts des Kantons Freiburg, von Heitenried/St. Antoni/FR), *Patrick Guidon* (Präsident des Kantonsgerichts St. Gallen und Vizepräsident des Handelsgerichts des Kantons St. Gallen, von Bergün/Bravuogn/GR) und *Christian Josi* (Richter am Obergericht des Kantons Bern und Präsident des Handelsgerichts des Kantons Bern, von Adelboden/BE). Am 25. September wählte die Vereinigte Bundesversammlung zudem *Susanne Bollinger* (Vizepräsidentin des Obergerichts des Kantons Schaffhausen, von Beringen/SH und Einsiedeln/SZ) zur Bundesrichterin. Von den Gerichtsmitgliedern waren 15 Frauen und 25 Männer.

Als nebenamtliche Bundesrichter wählte die Vereinigte Bundesversammlung am 13. März *Arthur Brunner* (Vizepräsident des Verwaltungsgerichts des Kantons St. Gallen und ausserordentlicher Richter am Kantonsgericht des Kantons St. Gallen, von Winterthur/ZH) und am 25. September *Fabrizio Monaci* (Rechtsanwalt in Bellinzona und nebenamtlicher Richter am Appellationsgericht des Kantons Tessin, von Lavizzara/TI), sowie am 18. Dezember als nebenamtliche Bundesrichterin *Leonora Marti-Schreier* (Präsidentin am Regionalgericht Berner Jura-Seeland, Ersatzrichterin am Obergericht des Kantons Bern, von Biezwil/SO). Sie ersetzen den ausgetretenen nebenamtlichen Bundesrichter *Rolf Benz,* den zum Bundesrichter gewählten *Matthias Kradolfer* und die ausgetretene *Yvona Griesser.*

Das Gericht stellte *David Eschle, Grégory Magnin, Patrick Plattner, Mélanie Rubin-Fügi, Fabio Valentino, Michael Müller, Irina Trutmann, Andrea Bögli, Sonja Mango-Meier, Lia Meyer, Manon Joseph, Gaëlle Barmann Ionta, Eliane Braun, Annick Fournier, Christelle Herrmann-Heiniger, Mathias Kaufmann, Martin Tanner* und *Ursulina Lupi de Bruycker* definitiv als Gerichtsschreiber bzw. Gerichtsschreiberinnen ein.

Gerichtsorganisation

Das Gericht traf sich am 17. Juni und am 7. Oktober zu Plenarsitzungen. Es beschloss dabei über die Zuteilung der neuen Gerichtsmitglieder und den Abteilungswechsel mehrerer bisheriger Gerichtsmitglieder sowie die Bestellung der Leitungsorgane. Das Gesamtgericht schlug der Vereinigten Bundesversammlung Bundesrichter François Chaix zur Wahl zum Präsidenten und Bundesrichter Francesco Parrino zur Wahl zum Vizepräsidenten für die Amtsperiode 2025/2026 vor (die Vereinigte Bundesversammlung folgte diesen Wahlvorschlägen am 18. Dezember). Als drittes Mitglied der Verwaltungskommission wählte das Gesamtgericht für die Amtsperiode 2025/2026 Bundesrichterin Marianne Ryter.

Basierend auf einem Beschluss aus dem Vorjahr werden seit Beginn des Berichtsjahres Beschwerden betreffend die provisorische und definitive Rechtsöffnung sowie die nationale Schiedsgerichtsbarkeit nicht mehr durch die Zweite zivilrechtliche Abteilung behandelt, sondern durch die Erste zivilrechtliche Abteilung.

Geschäftslast

Die *Statistiken* (S. 18 ff.) geben über die Geschäftslast im Einzelnen Auskunft. Sie weisen 7493 *Eingänge* aus (Vorjahr 7558).

Das Gericht *erledigte* 7349 Fälle (Vorjahr 7420). Das Gericht übertrug 3775 pendente Fälle auf das Folgejahr. Dies ergibt pro Abteilung durchschnittlich 472 pendente Fälle (Vorjahr 454).

In 22 Fällen fand eine öffentliche Beratung nach Art. 58 Abs. 1 BGG statt (Vorjahr 20).

Die Eingänge und Erledigungen verteilen sich wie folgt auf die Abteilungen:

Abteilung	Eingänge	Erledigungen
I. OerA Grundrechte, Raumplanungs- und Baurecht, politische Rechte, Bürgerrecht, Personal im öffentlichen Dienst	**764**	**781**
II. OerA Grundrechte, Ausländerrecht, öffentliches Wirtschaftsrecht und übriges Verwaltungsrecht, soweit nicht einer anderen Abteilung zugeteilt	**715**	**729**
III. OerA Steuern und Abgaben, IV, AHV, Krankenversicherung, berufliche Vorsorge	**781**	**805**
IV. OerA IV, Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose	**775**	**815**
I. ZirA OR, privates Wettbewerbsrecht, Immaterialgüterrecht, internationale und nationale Schiedsgerichtsbarkeit, Haftpflicht, provisorische und definitive Rechtsöffnung	**927**	**890**
II. ZirA ZGB und SchKG	**1010**	**1009**
I. StrA Materielles Strafrecht, Strafprozessrecht, strafprozessuale Endentscheide	**983***	**790**
II. StrA Entscheide des Straf- und Massnahmenvollzuges, strafprozessuale Zwischenentscheide, Nichtanhandnahmeverfügungen und Verfahrenseinstellungen	**1534***	**1523**
Weitere Instanzen Aufsicht, freiwillige Gerichtsbarkeit	**4**	**7**
Total	**7493**	**7349**

* 100 im Berichtsjahr von der I. zur II. StrA umgeteilte Verfahren betreffend materielles Strafrecht berücksichtigt (Beschluss der Verwaltungskommission vom 17.9.2024 gestützt auf Art. 12 Abs. 1 lit. c des Reglements für das Bundesgericht, BGerR; SR 173.110.131)

Insgesamt resultiert ein Erledigungsquotient (Q3) von 98% (Vorjahr 98%).

Die Zahl der hängigen Geschäfte ist um 144 Pendenzen angestiegen (Vorjahr plus 138). In den öffentlich-rechtlichen Abteilungen konnten mehr Fälle erledigt werden als eingingen.

569 Urteile ergingen in Fünferbesetzung (Vorjahr 488), 4217 in Dreierbesetzung (Vorjahr 4212) und 2563 in Einerbesetzung (Vorjahr 2720).

Die Gutheissungsquote beträgt 12,5% (Vorjahr 11,9%).

Das Gericht bewältigte die Geschäftslast innert angemessener Frist. Die durchschnittliche Prozessdauer betrug gleich wie im Vorjahr 195 Tage. 77 Fälle waren bei ihrer Erledigung älter als zwei Jahre.

Eidgenössische Schätzungskommissionen

Dem Bundesgericht wurde 2021 die Kompetenz übertragen, Mitglieder der eidgenössischen Schätzungskommissionen zu ernennen und nötigenfalls zu entlassen (Art. 59 EntG; SR 711). Im Berichtsjahr hat die Verwaltungskommission die Gesamterneuerung der Eidgenössischen Schätzungskommissionen für die Amtsperiode vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2030 vorgenommen (Art. 59 Abs. 3 EntG).

Die Verfahren im Zusammenhang mit der Wiederbestellung der amtierenden Mitglieder und der Ernennung neuer Mitglieder beschäftigten die Verwaltungskommission ab dem Frühjahr; die Ernennungsbeschlüsse wurden zwischen November und Dezember erlassen. In der Zwischenzeit mussten die rund 170 amtierenden Mitglieder zur Frage konsultiert werden, ob sie sich für eine weitere Amtsperiode von sechs Jahren zur Verfügung stellen. Die Kreispräsidenten, deren Amt am 31. Dezember 2025 altershalber endet (vgl. Art. 59 Abs. 3 zweiter Satz EntG), wurden angefragt, ob sie ihr Amt nur noch ein weiteres Jahr ausüben wollen. Auf Grundlage der erhaltenen Antworten schrieb die Verwaltungskommission zwischen Juli und August rund 50 Stellen neu aus und führte 25 Anhörungen durch.

Im Falle des Kreises 10 wurde das Erneuerungsverfahren zum Anlass genommen, die Schätzungskommission rechtskonform zu bestellen: Zuvor bestand diese Kommission aufgrund der hohen Arbeitsbelastung im Sinne einer vorübergehenden Lösung aus einem Präsidenten und drei Mitgliedern; für die Amtsperiode 2025–

2030 wird sie nun aus einem Präsidenten und zwei Mitgliedern gebildet (vgl. Art. 59 Abs. 1 Bst. a EntG).

Spruchkörperbildung

Methode

Über Beschwerden entscheiden am Bundesgericht Einzelrichterinnen oder Einzelrichter, Dreier- oder Fünfergremien. Das Präsidium einer Abteilung ist grundsätzlich an jedem Entscheid beteiligt. Bei Dreier- oder Fünferbesetzung bezeichnet das Abteilungspräsidium die Referentin oder den Referenten zur Erstellung eines Urteilsentwurfs. Das dritte Mitglied bzw. die drei weiteren Gerichtsmitglieder bei einem Fünfergremium werden automatisch mit der Informatikanwendung CompCour bestimmt; dies erfolgt nach dem Zufallsprinzip und gemäss den gesetzlichen Zuteilungskriterien (Ausgewogenheit der Belastung, Sprache, Mitwirkung von Mitgliedern beiderlei Geschlechts in Fällen, in denen es aufgrund der Natur der Streitsache angezeigt ist, bestimmte spezifische Fachkenntnisse, Mitwirkung an früheren Entscheiden im gleichen Sachgebiet, Abwesenheiten). Wird bei einer Dreierbesetzung keine Einstimmigkeit erzielt, wird der Spruchkörper in der Regel auf fünf Mitglieder erweitert. Zeigt sich nachträglich, dass eines der ausgewählten Gerichtsmitglieder nicht mitwirken kann (weil z. B. ein Ausstandsgrund vorliegt) oder dass einem Auswahlkriterium Vorrang einzuräumen ist, kann die Zusammensetzung teilweise angepasst werden.

Sämtliche nachträglichen Anpassungen im Spruchkörper werden unter Angabe des Grundes unabänderbar elektronisch protokolliert. Das ausscheidende Gerichtsmitglied wird automatisch oder manuell durch ein anderes Gerichtsmitglied ersetzt.

Im Berichtsjahr erfuhr die Anwendung CompCour keine inhaltlichen Neuerungen.

Anpassungen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurde in insgesamt 406 Fällen die automatische Bestimmung eines oder mehrerer Gerichtsmitglieder angepasst. In 149 Verfahren war dies der Fall wegen Ferien, weiterer Abwesenheiten oder beschränkter Verfügbarkeit, 100 Verfahren betrafen den Ausstand eines Gerichtsmitglieds und 27 die spezifischen Fachkenntnisse. Angepasst wurde der Spruchkörper in 14 Verfahren, weil das Präsidium gewechselt hat. Weitere 63 Verfahren betrafen die Mitwirkung an einem früheren Entscheid oder einem ähnlichen Fall, 4 die Ausgewogenheit der Belastung und 4 die Sprache. 45 Verfahren betrafen andere Gründe.

Vernehmlassungen, Stellungnahmen und Berichte

Das Bundesgericht wurde von Parlament, Bundesrat und Bundesverwaltung in 19 (Vorjahr 20) *Konsultationsverfahren* zu Gesetzes- und Verordnungsprojekten oder *parlamentarischen Vorstössen* begrüsst. Es erstattete drei Stellungnahmen (Vorjahr 2). Diese betrafen die Änderung des Bundesgesetzes über die politischen Rechte, die Änderung des Elektrizitätsgesetzes und die Teilrevision des Bundesgesetzes über das Bundesgericht. Im Weiteren wurde es von der Leitung des Projekts Justitia 4.0 zur Stellungnahme bezüglich des Entwurfs der interkantonalen Vereinbarung *justitia.swiss* eingeladen, welche die Funktionsweise der öffentlich-rechtlichen Körperschaft regelt, die im künftigen Bundesgesetz über die Plattformen für die elektronische Kommunikation in der Justiz (BEKJ) vorgesehen ist.

Koordination der Rechtsprechung

Im Berichtsjahr wurden zwei *formelle Verfahren* gemäss Art. 23 Abs. 2 BGG zur Koordination der Rechtsprechung unter den Abteilungen eingeleitet. Eines davon sowie ein weiteres aus dem Vorjahr wurden abgeschlossen. Zu Ende des Berichtsjahres waren zwei formelle Verfahren hängig. Die Abteilungen führten mehrere *informelle Koordinationsverfahren* durch betreffend Rechtsfragen, die in die Zuständigkeit von Abteilungen mit teilweise gleichen bzw. verwandten Rechtsmaterien fallen.

Die Präsidentenkonferenz behandelte verschiedene abteilungsübergreifende Fragen, unter anderem die Möglichkeiten zur Entlastung der stark belasteten strafrechtlichen Abteilungen. An ihrer konstituierenden Sitzung vom 19. Dezember wählte die Präsidentenkonferenz Bundesrichterin Laura Jacquemoud-Rossari, Präsidentin der Ersten strafrechtlichen Abteilung, zur neuen Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz. Sie übernimmt den Vorsitz von Bundesrichter Christian Herrmann.

Ordentliche und nebenamtliche Richterinnen und Richter

Das Bundesgericht zählte im Berichtsjahr *40 Richter und Richterinnen.*

Die 19 nebenamtlichen Richter und Richterinnen erstatteten in 166 Fällen Bericht und Antrag (Vorjahr 146). Die nebenamtlichen Richterinnen und Richter stellten insgesamt 498 Arbeitstage (Vorjahr 387) in Rechnung. Die Entschädigungen für die nebenamtlichen Richter und Richterinnen beliefen sich auf insgesamt 506 000 Franken (Vorjahr 394 000 Franken).

Gerichtsverwaltung

Im Berichtsjahr hat das *Generalsekretariat* eine umfassende *Reorganisation* erfahren. Die Kaderpersonen des Generalsekretariats kamen im Mai zu einer zweitägigen Retraite zusammen, um das neue Organigramm für die Verwaltung des Bundesgerichts zu diskutieren. Ziel der Reorganisation war es, eine Struktur sowie Prozesse zu schaffen, die bestmöglich den Bedürfnissen des Bundesgerichts, seiner Leitungsorgane, seiner Mitglieder und seiner Mitarbeitenden entsprechen. Das neue Organigramm trat am 1. Juli in Kraft. Mit der Reorganisation soll die Zusammenarbeit zwischen der Führungsebene des Generalsekretariats, den einzelnen Organisationseinheiten und deren Leitungspersonen sowie mit den weiteren Führungskräften optimiert werden. Dazu wurden insbesondere die strategischen Verantwortlichkeiten neu definiert. Als oberstes strategisches Organ wurde ein strategischer Ausschuss eingesetzt, bestehend aus dem Generalsekretär, seinem Stellvertreter und dem Ersten Adjunkten. Die fünf Organisationseinheiten «Ressourcen», «Kanzleien», «Logistik», «Informatik» und «Recht und Information» wurden als gleichwertige Bereiche aufgestellt. Die Leiterinnen und Leiter dieser Bereiche sind zusammen mit den obersten Führungspersonen in einer Geschäftsleitung vertreten. Sodann wurde innerhalb des Generalsekretariats ein Direktionsstab unter der Leitung des Ersten Adjunkten gebildet. Dieser Stab soll insbesondere eine bessere Koordinierung von Querschnittsdossiers gewährleisten und die Zusammenarbeit, die Transparenz und den Teamgeist stärken. Gleichzeitig wird dem Generalsekretär und seinem Stellvertreter dadurch ermöglicht, sich verstärkt mit den strategischen Dossiers und Themen zu befassen, was mit Blick auf die Zukunft des Bundesgerichts unabdingbar ist. Darüber hinaus soll auch eine optimierte Vorbereitung der Dossiers resultieren, die von den Leitungsorganen behandelt werden.

Personelles (Stellenangaben in Vollzeit)
Per Ende Jahr betrug der Sollbestand der Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber (GS) 149,6 Stellen (Vorjahr: 143,9), der planmässige Personaletat (ohne Richter und Richterinnen) 326,6 Stellen (Vorjahr 314). Darin enthalten ist eine Stelle, die dem Projekt Justitia 4.0 für die Digitalisierung der Justiz zugeordnet ist. Im Jahresdurchschnitt waren 307,2 Stellen bzw. 143,9 Stellen für Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber besetzt. Der Stellenetat wurde im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Vollzeitstellen erhöht, was zahlreiche Rekrutierungen und Personalanstellungen zur Folge hatte. Erheblich erhöht wurde die Zahl der Anstellungen von juristischen Praktikantinnen und Praktikanten. Der Frauenanteil betrug am Ende des Berichtsjahres über das ganze Gericht betrachtet rund 56%.

Im Zusammenhang mit dem Programm SUPERB zur Modernisierung der Supportprozesse in der Bundesverwaltung haben im Berichtsjahr Arbeiten und Tests zur Umstellung des neuen HR-Kernsystems begonnen. Dies hat Auswirkung auf verschiedene bundesinterne Applikationen, die am Bundesgericht bis anhin aus strategischen Gründen nicht eingeführt worden sind. In diesem Rahmen haben Treffen mit Bundesbehörden stattgefunden.

Die Auslagerung des HR-Dienstes vom Justizgebäude Mon Repos an den Standort Béthusy in Lausanne war mit einem gewissen zusätzlichen logistischen Aufwand verbunden.

Das HR hat seine Kontakte zu Universitäten, eidgenössischen technischen Hochschulen und Schweizer Hochschulen intensiviert und führt vermehrt Präsentationen zu den Karrieremöglichkeiten am Bundesgericht durch.

Informatik

Im Berichtsjahr wurde eine neue Version der Rechtsprechungsdatenbank in Betrieb genommen (Juridoc 4), die den Benutzerinnen und Benutzern erweiterte Funktionen mit einer modernen Benutzeroberfläche bietet.

Im Rahmen des Projekts zur Digitalisierung der Gerichtsdossiers am Bundesgericht wurde in einer Pilotabteilung das neue Modul für die elektronische Zirkulation der Referats- und Urteilsentwürfe in einer Testphase eingeführt. Die Einführung in allen Abteilungen ist für das Jahr 2025 geplant.

Zu Ende des Berichtsjahres wurden die Arbeiten für einen neuen Internetauftritt des Bundesgerichts aufgenommen. Dieser soll im Frühjahr des Folgejahres zur Verfügung stehen.

Im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) wurde die Applikation ChatTF entwickelt, die einen verantwortungsvollen Einsatz von KI am Bundesgericht unterstützt. Die Applikation wird schrittweise in Betrieb gesetzt. Zusammen mit dem Bundesamt für Justiz, dem Verein eJustice, der EPFL und der ETH hat der Bereich Informatik des Bundesgerichts eine Initiative zur Erstellung eines KI-Datenmodells für die schweizerische Justiz gestartet. Gemeinsam mit Fach- und Hochschulen findet eine kontinuierliche Forschung zur Nutzung von KI im Bereich der juristischen Informatik im Allgemeinen statt. Dies betrifft unter anderem die Erstellung von Zusammenfassungen oder die Unterstützung bei der Rechtsprechungssuche.

Mit dem Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) findet ein enger Austausch statt, um die Integration der verschiedenen SAP-Module des Bundes in die Open-Source-Umgebung des Bundesgerichts zu optimieren. Das Bundesgericht verfolgt in diesem Rahmen auch das Projekt BOSS (Büroautomation OSS) der Bundeskanzlei, bei dem es darum geht, SAP-Module in eine Open-Source-Umgebung zu integrieren.

Justitia 4.0: Im Dezember wurde das neue Bundesgesetz über die Plattform für die elektronische Kommunikation in der Justiz *(BEKJ)* von beiden eidgenössischen Räten angenommen.

Seit dem 1. April steht eine Grundversion der Plattform *justitia.swiss* für Pilotversuche zur Verfügung. Der Pilotversuch im Kanton Genf startete gegen Ende des Berichtsjahres, derjenige im Kanton Basel-Landschaft beginnt Anfang 2025.

Im April wurde in Wien eine gemeinsame Erklärung zwischen dem österreichischen Bundesministerium für Justiz und dem Bundesgericht zur Übergabe und gemeinsamen Weiterentwicklung der im Vorjahr übernommenen österreichischen Justizakte-Applikation (JAA) unterzeichnet. Diese wurde in mehreren Schritten an die Bedürfnisse der Schweizer Justiz angepasst. Wichtige Aspekte waren dabei die Mehrsprachigkeit und die Entwicklung von Schnittstellen. Für die JAA wurde ein Entwicklerteam zusammengestellt.

Das Team Transformation erarbeitete im Berichtsjahr weitere Angebote zur Begleitung des digitalen Wandels in den Justizbehörden. Weiter wurden die Module «Mitarbeitende begleiten», «Arbeitsabläufe anpassen» und «Mit Widerständen umgehen» entwickelt und Leitfäden zum Thema Change-Management publiziert.

Für die Ambassadoren und Projektleitenden wurden mehrere Onlineworkshops zu verschiedenen Themen sowie zwei Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch durchgeführt.

Kanzleien

Die Zahl der elektronischen Beschwerden stieg im Berichtsjahr deutlich auf 553 (Vorjahr: 391).

Die Auswirkungen der Schaffung einer zweiten strafrechtlichen Abteilung im Vorjahr blieb auch im Berichtsjahr spürbar. Ende des Jahres wurden 100 Verfahren von der Ersten zur Zweiten strafrechtlichen Abteilung verschoben, was die Kanzleien beider Abteilungen stark beanspruchte.

Gebäude

Die beiden Gebäude in Lausanne und das Gebäude in Luzern standen dem Bundesgericht im Berichtsjahr uneingeschränkt zur Verfügung.

Das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) hatte 2020 ein Vorprojekt für die Renovierung des Gerichtsgebäudes Mon Repos in Lausanne sowie einen vorläufigen Zeitplan für die Durchführung der Arbeiten in einer einzigen Etappe von 2028 bis 2030 erstellt. Für die Dauer der Bauarbeiten wurde eine vollständige Verlagerung des Sitzes des Gerichts in Betracht gezogen. Mehrere Umstände haben nun dazu geführt, dass dieser Zeitplan neu evaluiert werden muss und die Sanierungsarbeiten verschoben werden müssen. Insbesondere fehlt es an einem geeigneten Standort für die Delokalisierung des Gerichts; hinzu kommen budgetäre Einschränkungen. Die Bau- und Renovierungsarbeiten sowie die Delokalisierung werden vorerst auf das Jahr 2030 verschoben, während einige dringende Massnahmen vorgezogen werden. Unter anderem werden ab Oktober 2025 Teile des Dachs (Anbau Boschetti) renoviert und wird eine Photovoltaikanlage installiert.

Sicherheit

Die interne Schulung der Mitglieder und Mitarbeitenden des Bundesgerichts für Notfallsituationen wurde verstärkt. Insbesondere wurden Schulungsfilme zum richtigen Verhalten im Falles eines Amokangriffs oder bei einem Brand am Bundesgericht zur Verfügung gestellt.

Die Koordination mit den Sicherheitsbehörden an den Standorten des Bundesgerichts und dem Fedpol wurde intensiviert.

Informationswesen

Das Bundesgericht veröffentlichte im Berichtsjahr 280 Urteile in der Amtlichen Sammlung der Bundesgerichtsentscheide (Vorjahr 204). Es schaltete mit Ausnahme von sieben Entscheiden alle verfahrensabschliessenden Urteile im Internet auf, um die Transparenz der Rechtsprechung zu gewährleisten. Die Dispositive der Urteile sind bis auf acht Ausnahmen in der Eingangshalle des Bundesgerichts in Lausanne öffentlich aufgelegt worden, soweit das Urteil nicht in einer öffentlichen Beratung verkündet wurde; in 72 Fällen erfolgte die Auflage ohne Namensangabe. Auf die Namensangabe verzichtet wurde in der weit überwiegenden Zahl zum Opferschutz in Strafsachen, namentlich im Bereich des Sexualstrafrechts sowie in Fällen betreffend den sonstigen Persönlichkeits- und Datenschutz.

Das Bundesgericht berichtete mit 57 (Vorjahr 41) Medienmitteilungen über seine Rechtsprechung und mit 12 weiteren über institutionelle Angelegenheiten (Vorjahr 8).

Anlässe

Das Bundesgericht feiert 2025 sein 150-jähriges Bestehen als ständiges Gericht. Im Berichtsjahr haben die Vorbereitungen für die Anlässe zu diesem Jubiläum begonnen. Am 15. Mai 2025 wird der offizielle Festakt stattfinden, begleitet von einer Fachtagung am 15. und 16. Mai 2025; dazu wird eine Festschrift veröffentlicht. Im kommenden Juni wird ein Fest für alle Mitarbeitenden veranstaltet. Am 6. September 2025 am Standort Luzern und am 13. und 14. September 2025 am Hauptsitz in Lausanne werden Tage der offenen Türen durchgeführt.

Beziehungen zu schweizerischen Gerichten

Die jährliche Justizkonferenz mit den obersten kantonalen Gerichten wurde am 25. und 26. April in Lausanne durchgeführt. Schwerpunktthemen der Tagung waren die ständige Überlastung der Strafgerichtsbarkeit, die Unabhängigkeit der Richter gegenüber den politischen Parteien, die Disziplinaraufsicht über die Richter und – als Fortsetzung der letztes Jahr begonnenen Diskussion – die Registrierung der Gerichte bei der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS) in Genf für die systematische Verwendung der AHV-Nummern. An der Konferenz, die seit 2011 jährlich durchgeführt wird, nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Bundesgerichts, des Bundesstrafgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts sowie der Ober- und Kantonsgerichte der Kantone teil.

Am 27. Juni und am 12. November führte das Bundesgericht in Luzern die «kleine» Justizkonferenz mit den Vorsteherinnen und Vorstehern der kantonalen und eidgenössischen Gerichts- und Justizverwaltungen durch. Schwerpunktthemen bildeten das Projekt Justitia 4.0, Justizstatistiken, die Situation im Bereich der Fachapplikationen und die Überlastung der Strafjustizbehörden.

Beziehungen zum Parlament

Das Bundesgericht hat im Januar zum Entwurf des Jahresberichts 2023 der Geschäftsprüfungskommissionen (GPK) und der Geschäftsprüfungsdelegation Stellung genommen.

Das Bundesgericht nahm am 26. April gegenüber den Geschäftsprüfungskommissionen des National- und Ständerates (GPK-N/S) schriftlich Stellung zu deren zweitem Bericht zur Inspektion der Geschäftsverteilung bei den eidgenössischen Gerichten. Zusätzliche Fragen in diesem Zusammenhang beantwortete es mit Schreiben vom 14. Oktober.

Am 8. Mai fand am Sitz des Bundesgerichts in Lausanne die jährliche Aufsichtssitzung mit den Subkommissionen Gerichte/BA der GPK-N/S zu den Geschäftsberichten der eidgenössischen Gerichte statt. In diesem Rahmen wurde auch das System des Bundesgerichts bei der Kommunikation seiner Entscheide gegenüber den Medienschaffenden thematisiert.

Bei einer weiteren Sitzung mit den GPK-N/S am 13. Mai in Bern informierte der Bundesgerichtspräsident über verschiedene Punkte des Geschäftsberichts und stellte sich den Fragen der Mitglieder der GPK-N/S.

Das Bundesgericht beantwortete gegenüber der Parlamentarischen Verwaltungskontrolle (PVK) weitere Fragen zu deren Inspektion zum Thema «System der nebenamtlichen Richterinnen und Richter». Es nahm am 11. November zu deren Berichtsentwurf Stellung.

Am 23. Oktober stellte der Bundesgerichtspräsident vor der Subkommission der Finanzkommission des National- und Ständerates das Budget des Bundesgerichts 2025 sowie den Finanzplan 2026–2028 vor.

Beziehungen zu ausländischen Gerichten

Besuche und Treffen am Bundesgericht:

Das Bundesgericht empfing am 18. und 19. April in Luzern eine Delegation des Bundesfinanzhofs der Bundesrepublik Deutschland und am 26. und 27. September in Lausanne eine Delegation des Verfassungsgerichtshofs der Republik Italien. Am 10. und 11. Oktober richtete das Bundesgericht in Lausanne das 23. Treffen der obersten deutschsprachigen Verwaltungsgerichte aus. Am 24. und 25. November besuchte eine Delegation des französi-

schen Conseil d'État das Bundesgericht in Lausanne. Diese Treffen boten den Delegationen Gelegenheit zu einem fachlichen Austausch.

Besuche und Treffen im Ausland:

Vertreterinnen und Vertreter des Bundesgerichts nahmen am 1. und 2. Februar in Tirana, am 13. bis 15. Juni in Paris und am 5. und 6. Dezember in Gabun an Sitzungen bzw. Konferenzen der ACCF (Association des Cours constitutionnelles francophones) teil.

Der Bundesgerichtspräsident, teilweise begleitet von einem weiteren Mitglied der Verwaltungskommission, nahm am 19. Februar in Zagreb, am 25. bis 28. Mai in Lappland und am 29. November in Paris an Tagungen der ACA-Europe (Association des Conseils d'État et des Juridictions administratives suprêmes de l'Union européenne) teil.

Am 21. bis 24. Mai fand in Chisinau der Kongress der Konferenz der europäischen Verfassungsgerichte (KKEV) statt, der vom Bundesgerichtspräsidenten besucht wurde.

Der Vizepräsident des Bundesgerichts, drei weitere Gerichtsmitglieder und der Generalsekretär besuchten vom 8. bis 10. September in Luxemburg das «Sechser-Treffen» der deutschsprachigen Verfassungsgerichte, des EuGH und des EGMR. Themen waren unter anderem «Der Wandel gesellschaftlicher Realitäten und das Spannungsverhältnis zwischen tradierten Werten und dem Schutz vor Diskriminierung» sowie «Gerichte, Gewaltenteilung und Demokratie».

Verschiedene Mitglieder des Bundesgerichts nahmen an weiteren Konferenzen teil.

Finanzen

Die Rechnung des Bundesgerichts weist im Berichtsjahr Ausgaben (inklusive Investitionen) in der Höhe von 114 795 179 Franken und Einnahmen in der Höhe von 21 029 098 Franken aus. Der Deckungsgrad betrug 18,32%. Die in Rechnung gestellten Gerichtsgebühren beliefen sich auf 15 006 052 Franken. Diesen Gebühren stehen effektive Verluste von 1 305 975 Franken gegenüber. Gemessen an den fakturierten Gerichtsgebühren des Berichtsjahres betrugen die Verluste somit 8,70%. Die Wiedereingänge abgeschriebener Forderungen beliefen sich auf 99 738 Franken.

	Betrag in CHF
Ausgaben (inkl. Investitionen)	114 795 179
Einnahmen	21 029 098

Aufsichtstätigkeit gegenüber den anderen eidgenössischen Gerichten und Zusammenarbeit

Sitzungen und Berichte

Am 12. April fand in Luzern die jährliche Aufsichtssitzung des Bundesgerichts mit den drei anderen eidgenössischen Gerichten statt. Mit allen Gerichten wurden die Geschäftsberichte und die Rechnung 2023 sowie der Voranschlag 2025 besprochen. Weitere Aufsichtssitzungen fanden am 30. September beim Bundesstrafgericht in Bellinzona und am 4. Oktober beim Bundespatentgericht und Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen statt.

Aufsichtsanzeigen

Für drei neu eingereichte Aufsichtsanzeigen wurde ein Dossier eröffnet. Im Berichtsjahr hat das Bundesgericht sechs Aufsichtsfälle behandelt. Das Bundesgericht gab keiner der sechs Anzeigen Folge, von denen sich vier gegen das Bundesverwaltungsgericht und zwei gegen das Bundesstrafgericht gerichtet hatten. Zu Ende des Berichtsjahres waren keine Aufsichtsanzeigen beim Bundesgericht hängig.

Zusammenarbeit

Die Generalsekretäre der eidgenössischen Gerichte trafen sich am 22. März und am 13. September zum Gedankenaustausch und zur Koordination verschiedener Fragen zwischen den Gerichten. Schwerpunktthemen waren die Vorbereitung von aufsichtsrechtlichen Geschäften, die Geschäftsberichte, die Gerichtsinformatik, die Rechnung 2023 und der Voranschlag 2025, Datenschutz und Informationssicherheit sowie personelle Entwicklungen in den Generalsekretariaten und den Gerichten allgemein.

Die Zusammenarbeit mit den HR-Diensten des Bundesverwaltungsgerichts und des Bundesstrafgerichts funktioniert sehr gut. Es findet ein regelmässiger Austausch statt. Der Chef Ressourcen/stellvertretende Generalsekretär vertritt die eidgenössischen Gerichte in der Human-Resources-Konferenz (HRK) des Bundes.

Der Finanzdienst des Bundesgerichts arbeitet gut mit den Finanzabteilungen der anderen eidgenössischen Gerichte zusammen. Es findet ein regelmässiger offener Austausch mit gegenseitiger Unterstützung bei Fragen oder Problemen statt. Der Leiter des Finanzdienstes vertritt nach wie vor die Gerichte des Bundes bei den regelmässigen Sitzungen der innerdepartementalen Arbeitsgruppe Finanzen.

Auch der Informationsaustausch zwischen den übrigen Diensten der Gerichte funktioniert gut.

Die Datenschutzbeauftragten bzw. -berater der eidgenössischen Gerichte trafen sich am 7. März, am 24. Mai und am 6. September zu einem Austausch.

Geschäftsberichte der anderen eidgenössischen Gerichte

Aus den Geschäftsberichten der anderen eidgenössischen Gerichte sind namentlich die nachfolgenden Punkte besonders zu erwähnen.

Bundesstrafgericht

Beim Bundesstrafgericht gingen 619 Fälle neu ein. Das Gericht erledigte 582 Fälle. 280 Verfahren wurden auf das Folgejahr übertragen. Die Strafkammer erledigte 52, die Berufungskammer 58 und die Beschwerdekammer 472 Verfahren.

Bundesverwaltungsgericht

Beim Bundesverwaltungsgericht gingen 8198 Fälle neu ein. Das Gericht erledigte 7144 Fälle. 6673 Verfahren wurden auf das Folgejahr übertragen.

Bundespatentgericht

Beim Bundespatentgericht gingen 20 Fälle neu ein. Das Gericht erledigte 25 Fälle; davon 9 Fälle durch Vergleich. 24 Verfahren wurden auf das Folgejahr übertragen. In 5 Verfahren haben die Parteien in gegenseitigem Einverständnis für die Eingaben und die mündlichen Verhandlungen die englische Sprache gewählt.

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)

Im Berichtsjahr wurden beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte 320 Beschwerden gegen die Schweiz offiziell registriert (Vorjahr 280). Der EGMR fällte 290 Entscheidungen betreffend die Schweiz. Am Ende des Berichtsjahres waren 209 Fälle gegen die Schweiz in Strassburg hängig.

Der EGMR fällte in neun Fällen ein Urteil. Letzte nationale Instanz war in sieben Fällen das Bundesgericht und in zwei Fällen das Bundesverwaltungsgericht. Der EGMR stellte in sieben Fällen mindestens eine Verletzung der Konvention durch die Schweiz fest (Vorjahr 7).

Das Bundesgericht wurde vom schweizerischen Prozessbevollmächtigten in 15 Fällen zur Stellungnahme eingeladen.

Der Fall *Jann-Zwicker und Jann* (Urteil 4976/20 vom 13. Februar) betrifft den Tod eines Mannes an den Folgen von Brustfellkrebs, möglicherweise verursacht durch Asbestexposition in den 1960er- und 1970er-Jahren. Die innerstaatlichen Gerichte, zuletzt das Bundesgericht, kamen zum Schluss, dass die eingereichte Zivilklage auf Schadenersatz nach damals geltendem Recht verjährt sei. Der EGMR stellt auf Beschwerde von Verwandten des Verstorbenen Verstösse gegen das Recht auf ein faires Verfahren fest, aufgrund des fehlenden Zugangs zu einem Gericht und der Dauer des Verfahrens (Verletzung von Art. 6 Ziff. 1 EMRK).

Im Fall *Wa Baile* (Urteil 43868/18 und 25883/21 vom 20. Februar) geht es um den Vorwurf von Racial Profiling bei einer Identitätskontrolle im Zürcher Hauptbahnhof und die anschliessenden straf- und verwaltungsrechtlichen Verfahren. Der Beschwerdeführer kann sich gemäss EGMR vertretbar auf den Vorwurf der Diskriminierung aufgrund seiner Hautfarbe berufen. Die Beschwerde des Betroffenen ist weder von den Verwaltungs- noch von den Strafgerichten wirksam geprüft worden (Verletzung von Art. 14 EMRK i. V. m. Art. 8 EMRK sowie Verletzung von Art. 13 EMRK).

Der Gerichtshof befindet im Fall *I.L.* (Urteil 36609/16 vom 20. Februar), dass der Freiheitsentzug des Beschwerdeführers in den Haftanstalten Thorberg, Lenzburg und Bostadel unter Einzelhaftbedingungen, insbesondere ohne angemessene Therapierung, eine unmenschliche und erniedrigende Behandlung darstellte. Das 2014 eingereichte Entlassungsgesuch ist nicht «innerhalb kurzer Frist» geprüft worden (Verletzung von Art. 3 EMRK und von Art. 5 Ziff. 1 und 4 EMRK).

Die Grosse Kammer des EGMR gibt dem Verein *Klima-Seniorinnen* (Urteil 53600/20 vom 9. April) Recht. Der Verein ist angesichts der Bedrohungen durch den Klimawandel berechtigt, im Namen der betroffenen Personen das Gericht anzurufen, nicht aber die vier privaten Beschwerdeführerinnen selbst. Die Grosse Kammer kommt zum Schluss, dass die Schweizer Behörden nicht rechtzeitig und wirksam gehandelt haben, um die für den vorliegenden Fall relevanten Gesetze und Massnahmen zu konzipieren, auszuarbeiten und umzusetzen. Das Bundesverwaltungsgericht und das Bundesgericht haben nicht überzeugend dargelegt, weshalb nach ihrer Auffassung die Rügen des Vereins inhaltlich nicht auf ihre Berechtigung geprüft werden mussten. Sie haben die vorhande-

nen wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel nicht berücksichtigt und die vorgebrachten Rügen nicht ernst genommen (Verletzung von Art. 8 EMRK und von Art. 6 Ziff. 1 EMRK).

Der Fall *Mehenni (Adda)* (Urteil 40516/19 vom 9. April) betrifft die Verwahrung des Beschwerdeführers, nachdem dieser seine Haftstrafe verbüsst hat. Der EGMR verneint das Bestehen eines Kausalzusammenhangs zwischen der ursprünglichen Verurteilung und der später im Rahmen eines Wiederaufnahmeverfahrens ausgesprochenen Verwahrung. Weiter stellt der Gerichtshof fest, dass der Beschwerdeführer aufgrund einer psychischen Störung nicht in einer geeigneten Einrichtung untergebracht war (Verletzung von Art. 5 Ziff. 1 EMRK und von Art. 4 Prot. Nr. 7 EMRK).

Die Ausweisung eines bosnisch-herzegowinischen Staatsangehörigen (im Fall *P.J. und R.J.,* Urteil 52232/20 vom 17. September), dessen Frau und zwei Töchter in der Schweiz eingebürgert sind, hat das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens verletzt. Der Betroffene wurde wegen Drogenhandel verurteilt und für fünf Jahre des Landes verwiesen. Der Gerichtshof befindet, dass die nationalen Gerichte keine sorgfältige Interessenabwägung vorgenommen haben. Es wurde nicht ausreichend berücksichtigt, dass der Betroffene nicht vorbestraft war, nur zu einer bedingten Strafe verurteilt wurde und dass er nach seiner Verurteilung eine feste Anstellung gefunden hat und sich seither nichts mehr zuschulden kommen liess (Verletzung von Art. 8 EMRK).

Der Fall *M.I.* (Urteil 56390/21 vom 12. November) betrifft die Ablehnung des Asylantrags eines homosexuellen iranischen Staatsangehörigen. In Bezug auf das Recht auf Leben und das Verbot unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung machte der Betroffene geltend, dass er bei einer Rückkehr in sein Herkunftsland einem realen und unmittelbaren Risiko ausgesetzt wäre, von den Behörden, seiner Familie oder der Gesellschaft im Allgemeinen verhaftet, misshandelt oder getötet zu werden. Der Gerichtshof erinnert daran, dass die sexuelle Orientierung einer Person einen wesentlichen Teil ihrer Identität darstellt. Die Behörden hätten nicht ausreichend geprüft, welchem Risiko von Misshandlung der Betroffene ausgesetzt wäre oder ob staatlicher Schutz vor Misshandlung durch nichtstaatliche Akteure bestehen würde (Verletzung von Art. 3 EMRK).

2. HINWEISE AN DEN GESETZGEBER

Erste öffentlich-rechtliche Abteilung

Materielle Enteignungen

Gemäss der am 1. Mai 2014 in Kraft getretenen Revision des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (RPG; SR 700) sind überdimensionierte Bauzonen zu reduzieren (Art. 15 Abs. 2 RPG). In diesem Zusammenhang stellt sich vermehrt die Frage, ob solche Rückzonungen als materielle Enteignung zu qualifizieren sind (vgl. etwa das Urteil 1C_275/2022 betreffend die Gemeinde Mellingen/AG).

Die enteignungsrechtlichen Folgen solcher planerischen Massnahmen hat der Bundesgesetzgeber bisher nur dem Grundsatz nach geregelt (Art. 5 Abs. 2 RPG). Im Übrigen handelt es sich beim Recht der materiellen Enteignung seit jeher (lediglich) um Richterrecht. Da es sich dabei um wichtige Fragen mit erheblichen finanziellen Auswirkungen auf die Gemeinwesen bzw. die Grundeigentümerinnen und -eigentümer handelt, wäre es wünschenswert, wenn der Gesetzgeber die Entschädigungsfolgen bei Massnahmen der Nutzungsplanung regeln würde.

Erste strafrechtliche Abteilung

Bildung einer Gesamtstrafe

Das Bundesgericht hat in seinem Geschäftsbericht aus dem Jahr 2018 auf die Schwierigkeiten bzw. die wenig befriedigenden Regeln zur Bildung einer Gesamtstrafe hingewiesen (Art. 49 StGB; Konkurrenz), wenn die anzuwendenden Strafbestimmungen im konkreten Fall unterschiedliche Strafarten vorsehen (Geldstrafe oder Freiheitsstrafe). Das Bundesgericht hat eine Anpassung und Vereinfachung der Regeln zur Gesamtstrafenbildung bei Konkurrenz von mehreren Strafbestimmungen vorgeschlagen. Das Problem unter dem geltenden Art. 49 Abs. 1 StGB besteht darin, dass das Gericht hinsichtlich jeder einzelnen Tat konkret sowohl die Strafart (Geldstrafe oder Freiheitsstrafe) wie auch das entsprechende Strafmass bestimmen und begründen muss. Dies kann in Verfahren mit einer Vielzahl gleichzeitig zu beurteilender Straftaten zu einem erheblichen Aufwand für die Gerichte bei der Strafzumessung und deren Begründung führen. Angesichts der in praktisch allen Kantonen bestehenden andauernden starken Belastung der Strafjustiz erachtet das Bundesgericht sein damaliges Anliegen als aktueller denn je. Das Bundesgericht weist diesbezüglich auch auf das Postulat 20.3009 der Kommission für Rechtsfragen des Ständerates vom 11. Februar 2020, «Überprüfung der Regeln zur Gesamtstrafenbildung», und den Bericht des Bundesrates vom 6. Dezember hin. Die vom Bundesrat unterbreiteten Lösungsansätze beziehen sich ausschliesslich auf die Problematik der Gesamtstrafenbildung im Rahmen des Widerrufs nach Art. 46 Abs. 1 StGB. Nach Auffassung des Bundesgerichts wäre eine generelle Vereinfachung durch eine Änderung von Art. 49 Abs. 1 StGB anzustreben, die sich nicht nur auf den Widerruf bezieht.

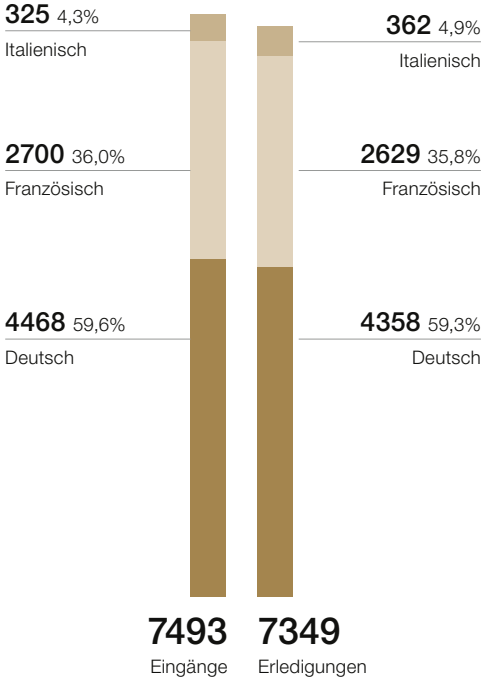
3. STATISTIKEN

3.1 Art und Zahl der Geschäfte

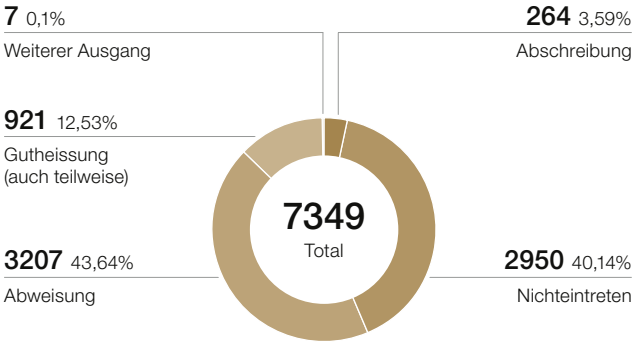
	Geschäfte						Verfahrensausgang				
Öffentlich-rechtliche Streitigkeiten	Eingang 2023[1]	Erledigung 2023[1]	Übertrag von 2023[1]	Eingang 2024	Erledigung 2024	Übertrag auf 2025	Abschreibung	Nichteintreten	Abweisung	Gutheissung (auch teilweise)	Weiterer Ausgang
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	3019	2941	1659	2876	2969	1566	96	980	1444	447	2
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	363	375	45	322	276	91	6	214	50	6	–
Klagen	3	4	2	9	5	6	–	3	1	1	–
Revisionsgesuche usw.	92	88	18	95	97	16	5	39	46	7	–
Total	**3477**	**3408**	**1724**	**3302**	**3347**	**1679**	**107**	**1236**	**1541**	**461**	**2**
Zivilsachen und SchKG-Beschwerden											
Beschwerden in Zivilsachen	1616	1601	631	1584	1605	610	88	703	688	125	1
Revisionsgesuche usw.	48	49	8	83	74	17	2	37	33	2	–
Total	**1664**	**1650**	**639**	**1667**	**1679**	**627**	**90**	**740**	**721**	**127**	**1**
Strafrechtspflege											
Beschwerden in Strafsachen	2346	2294	1246	2409	2208	1447	64	904	906	333	1
Revisionsgesuche usw.	62	60	17	108	105	20	3	69	33	–	–
Total	**2408**	**2354**	**1263**	**2517**	**2313**	**1467**	**67**	**973**	**939**	**333**	**1**
Weitere Geschäfte											
Aufsichtsbeschwerden	8	8	3	3	6	–	–	1	5	–	–
Beschwerden an die Rekurskommission	–	–	–	1	1	–	–	–	1	–	–
Revisionsgesuche usw.	1	–	2	3	3	2	–	–	–	–	3
Total	**9**	**8**	**5**	**7**	**10**	**2**	**0**	**1**	**6**	**0**	**3**
GESAMTTOTAL	**7558**	**7420**	**3631**	**7493**	**7349[2]**	**3775**	**264**	**2950**	**3207**	**921**	**7**

[1] Geringfügige Unterschiede gegenüber den Zahlenangaben im vorjährigen Geschäftsbericht sind durch spätere Änderungen bedingt (Prozessvereinigungen / Trennungen usw.).
[2] Hinzu kommen 15 EMRK-Vernehmlassungen.

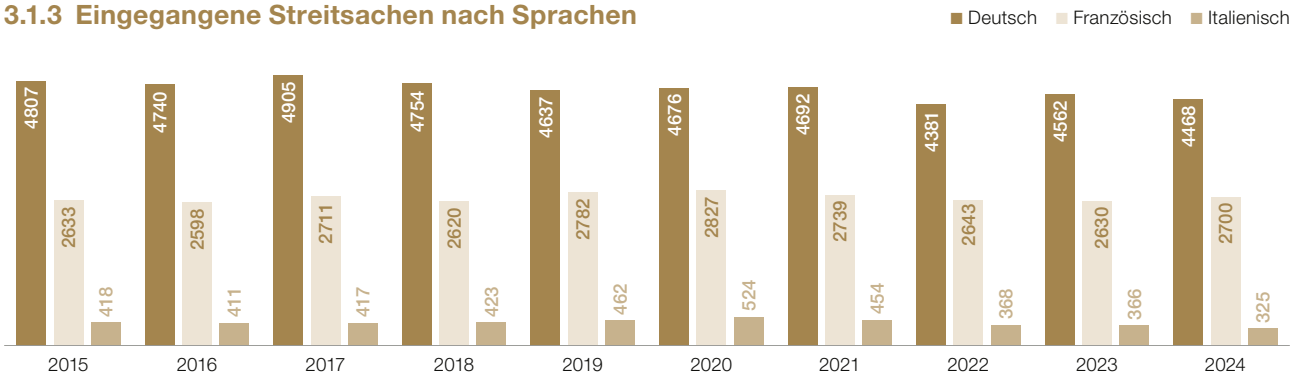
3.1.1 Streitsachen nach Sprachen 2024



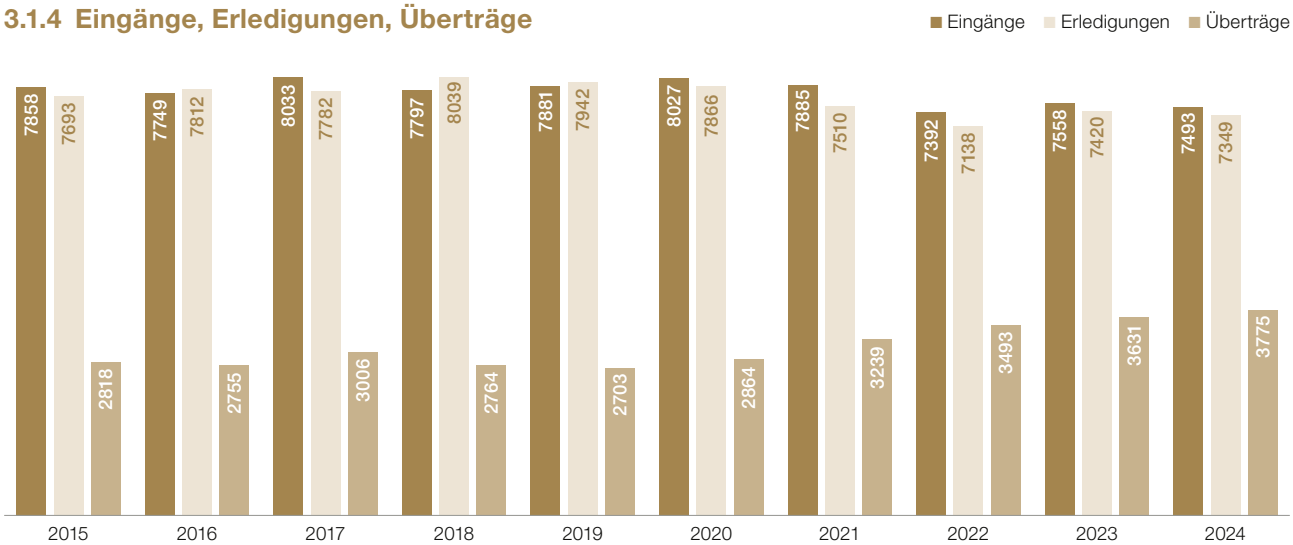
3.1.2 Art der Erledigung 2024



3.1.3 Eingegangene Streitsachen nach Sprachen

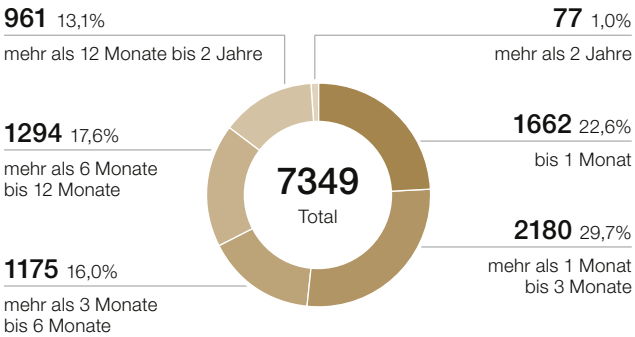


3.1.4 Eingänge, Erledigungen, Überträge



3.2 Dauer der Geschäfte

Öffentlich-rechtliche Streitigkeiten	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 6 Monate	mehr als 6 Monate bis 12 Monate	mehr als 12 Monate bis 2 Jahre	mehr als 2 Jahre	Total Erledigungen 2024
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	649	582	561	683	458	36	2969
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	112	118	24	18	3	1	276
Klagen	–	3	–	1	1	–	5
Revisionsgesuche usw.	46	37	5	7	2	–	97
Total	**807**	**740**	**590**	**709**	**464**	**37**	**3347**
Zivilsachen und SchKG-Beschwerden							
Beschwerden in Zivilsachen	461	466	278	258	133	9	1605
Revisionsgesuche usw.	39	30	3	2	–	–	74
Total	**500**	**496**	**281**	**260**	**133**	**9**	**1679**
Strafrechtspflege							
Beschwerden in Strafsachen	331	872	289	324	362	30	2208
Revisionsgesuche usw.	24	66	12	1	1	1	105
Total	**355**	**938**	**301**	**325**	**363**	**31**	**2313**
Weitere Geschäfte							
Aufsichtsbeschwerden	–	4	2	–	–	–	6
Beschwerden an die Rekurskommission	–	–	1	–	–	–	1
Revisionsgesuche usw.	–	2	–	–	1	–	3
Total	**0**	**6**	**3**	**0**	**1**	**0**	**10**
GESAMTTOTAL	**1662**	**2180**	**1175**	**1294**	**961**	**77**	**7349**



3.2.1 Mittlere und maximale Dauer der Geschäfte

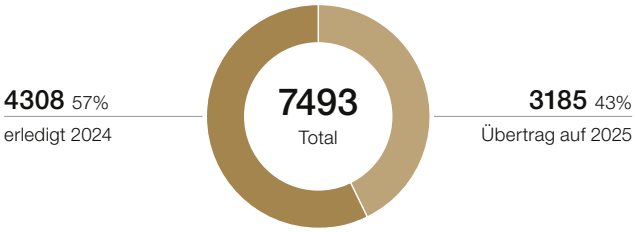
	Erledigungen Mittlere Dauer (Tage)			**Erledigungen** Maximale Dauer (Tage)		**Übertragene Fälle**	
Öffentlich-rechtliche Streitigkeiten	bis zur Urteilsfällung	für die Ausfertigung	für den Prozess	bis zur Urteilsfällung	für die Ausfertigung	Mittlere Dauer (Tage)	Maximale Dauer (Tage)
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	202	22	224	1360	170	200	2429
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	73	13	86	740	77	109	450
Klagen	115	13	128	337	24	174	358
Revisionsgesuche usw.	62	19	82	398	86	40	106
Durchschnitt	**187**	**21**	**209**			**193**	
Zivilsachen und SchKG-Beschwerden							
Beschwerden in Zivilsachen	142	18	160	1062	143	153	2527
Revisionsgesuche usw.	46	9	56	253	48	69	342
Durchschnitt	**138**	**18**	**156**			**150**	
Strafrechtspflege							
Beschwerden in Strafsachen	186	22	209	2315	111	228	972
Revisionsgesuche usw.	78	22	101	956	65	105	499
Durchschnitt	**182**	**22**	**204**			**226**	
Weitere Geschäfte							
Aufsichtsbeschwerden	102	2	104	134	3	–	–
Beschwerden an die Rekurskommission	160	5	165	160	5	–	–
Revisionsgesuche usw.	218	8	226	379	11	623	924
Durchschnitt	**134**	**3**	**138**			**623**	
GESAMTDURCHSCHNITT	**174**	**21**	**195**			**199**	

3.3 Erledigungsquotienten[1]

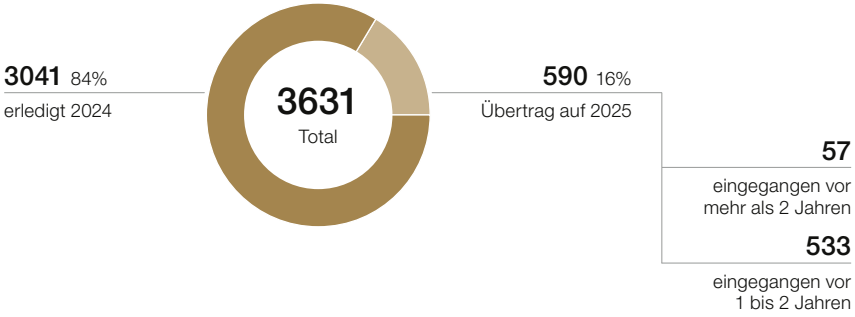
	Erledigung Neueingänge (Q1)					Erledigung Überträge aus den Vorjahren (Q2)					Verhältnis Erledigungen zu Neueingängen (Q3)		
	Eingegangene Verfahren 2024[2]	davon Erledigung 2024		davon Übertrag auf 2025		Übertrag von 2023	davon Erledigung 2024		davon Übertrag auf 2025		Eingegangene Verfahren 2024	Erledigung 2024	
I. öffentlich-rechtliche Abteilung	764	349	(46%)	415	(54%)	514	432	(84%)	82	(16%)	764	781	(102%)
II. öffentlich-rechtliche Abteilung	715	407	(57%)	308	(43%)	407	322	(79%)	85	(21%)	715	729	(102%)
III. öffentlich-rechtliche Abteilung	781	440	(56%)	341	(44%)	417	365	(88%)	52	(12%)	781	805	(103%)
IV. öffentlich-rechtliche Abteilung	775	460	(59%)	315	(41%)	364	355	(98%)	9	(2%)	775	815	(105%)
I. zivilrechtliche Abteilung	927	600	(65%)	327	(35%)	311	290	(93%)	21	(7%)	927	890	(96%)
II. zivilrechtliche Abteilung	1010	681	(67%)	329	(33%)	351	328	(93%)	23	(7%)	1010	1009	(100%)
I. strafrechtliche Abteilung	983	405	(41%)	578	(59%)	540	385	(71%)	155	(29%)	983	790	(80%)
II. strafrechtliche Abteilung	1534	962	(63%)	572	(37%)	724	561	(77%)	163	(23%)	1534	1523	(99%)
Weitere Instanzen	4	4	(100%)	–	–	3	3	(100%)	–	–	4	7	(175%)
TOTAL	**7493**	**4308**	**(57%)**	**3185**	**(43%)**	**3631**	**3041**	**(84%)**	**590**	**(16%)**	**7493**	**7349**	**(98%)**

[1] In der Statistik 3.3 sind bei den eingegangenen Verfahren die 100 unter dem Jahr von der I. zur II. strafrechtlichen Abteilung umgeteilten Verfahren betreffend materielles Strafrecht berücksichtigt.

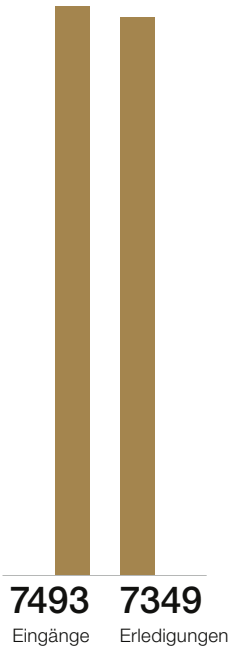
3.3.1 Erledigung Neueingänge (Q1)



3.3.2 Erledigung Überträge aus den Vorjahren (Q2)

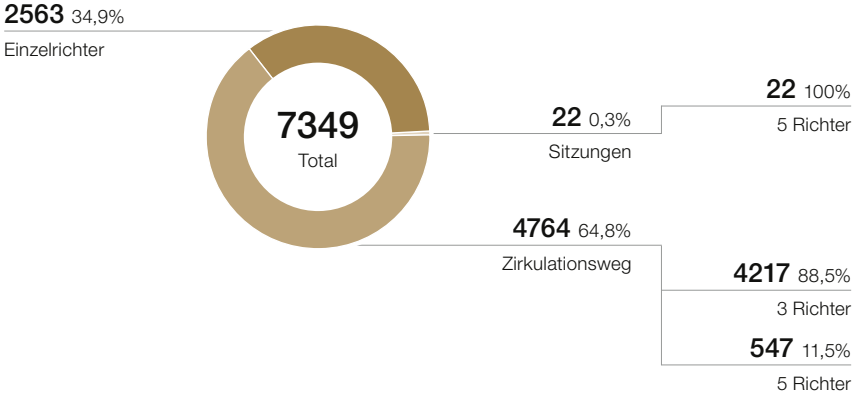


3.3.3 Verhältnis Erledigungen zu Neueingängen (Q3)



3.4 Art der Erledigung (Spruchkörper / Entscheidfindung)

	Einzel-richter	Zirkulationsweg			Sitzungen	
Öffentlich-rechtliche Streitigkeiten		3 Richter	5 Richter	Total	5 Richter	Total
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	877	1776	302	2078	14	14
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	208	67	1	68	–	–
Klagen	–	3	1	4	1	1
Revisionsgesuche usw.	10	82	5	87	–	–
Total	**1095**	**1928**	**309**	**2237**	**15**	**15**
Zivilsachen und SchKG-Beschwerden						
Beschwerden in Zivilsachen	659	867	79	946	–	–
Revisionsgesuche usw.	5	68	1	69	–	–
Total	**664**	**935**	**80**	**1015**	**0**	**0**
Strafrechtspflege						
Beschwerden in Strafsachen	798	1246	157	1403	7	7
Revisionsgesuche usw.	3	101	1	102	–	–
Total	**801**	**1347**	**158**	**1505**	**7**	**7**
Weitere Geschäfte						
Aufsichtsbeschwerden	–	6	–	6	–	–
Beschwerden an die Rekurskommission	–	1	–	1	–	–
Revisionsgesuche usw.	3	–	–	–	–	–
Total	**3**	**7**	**0**	**7**	**0**	**0**
GESAMTTOTAL	**2563**	**4217**	**547**	**4764**	**22**	**22**



3.5 Art und Zahl der Geschäfte nach Abteilungen

	Übertrag von 2023	Eingang 2024[1]	Erledigung 2024	Übertrag auf 2025
I. öffentlich-rechtliche Abteilung				
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	506	736	750	492
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	5	7	8	4
Klagen	–	1	–	1
Revisionsgesuche usw.	3	20	23	–
Total	**514**	**764**	**781**	**497**
II. öffentlich-rechtliche Abteilung				
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	388	654	671	371
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	12	28	28	12
Klagen	1	8	4	5
Revisionsgesuche usw.	6	25	26	5
Total	**407**	**715**	**729**	**393**
III. öffentlich-rechtliche Abteilung				
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	405	730	752	383
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	3	17	18	2
Klagen	1	–	1	–
Revisionsgesuche usw.	8	34	34	8
Total	**417**	**781**	**805**	**393**
IV. öffentlich-rechtliche Abteilung				
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	359	756	796	319
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	2	–	2	–
Revisionsgesuche usw.	3	19	17	5
Total	**364**	**775**	**815**	**324**
I. zivilrechtliche Abteilung				
Beschwerden in Zivilsachen	288	686	679	295
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	17	204	178	43
Revisionsgesuche usw.	6	37	33	10
Total	**311**	**927**	**890**	**348**
II. zivilrechtliche Abteilung				
Beschwerden in Zivilsachen	343	898	926	315
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	6	66	42	30
Revisionsgesuche usw.	2	46	41	7
Total	**351**	**1010**	**1009**	**352**
I. strafrechtliche Abteilung				
Beschwerden in Strafsachen	531	952	756	727
Revisionsgesuche usw.	9	31	34	6
Total	**540**	**983**	**790**	**733**
II. strafrechtliche Abteilung				
Beschwerden in Strafsachen	716	1457	1452	721
Revisionsgesuche usw.	8	77	71	14
Total	**724**	**1534**	**1523**	**735**
Weitere Instanzen				
Aufsichtsbeschwerden an die Verwaltungskommission	3	3	6	–
Beschwerden an die Rekurskommission	–	1	1	–
Total	**3**	**4**	**7**	**0**
GESAMTTOTAL	**3631**	**7493**	**7349**	**3775**

[1] Bei den eingegangenen Verfahren sind die 100 unter dem Jahr von der I. zur II. strafrechtlichen Abteilung umgeteilten Verfahren betreffend materielles Strafrecht berücksichtigt.

3.5.1 Eingang 2024[1]

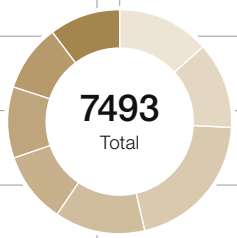
764
I. öffentlich-rechtliche Abteilung

715
II. öffentlich-rechtliche Abteilung

781
III. öffentlich-rechtliche Abteilung

775
IV. öffentlich-rechtliche Abteilung

983
I. strafrechtliche Abteilung



4
Weitere Instanzen

1010
II. zivilrechtliche Abteilung

927
I. zivilrechtliche Abteilung

1534
II. strafrechtliche Abteilung

3.5.2 Erledigung 2024

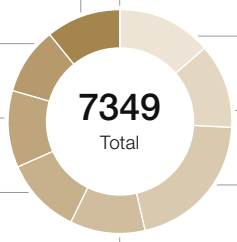
781
I. öffentlich-rechtliche Abteilung

729
II. öffentlich-rechtliche Abteilung

805
III. öffentlich-rechtliche Abteilung

815
IV. öffentlich-rechtliche Abteilung

790
I. strafrechtliche Abteilung



7
Weitere Instanzen

1009
II. zivilrechtliche Abteilung

890
I. zivilrechtliche Abteilung

1523
II. strafrechtliche Abteilung

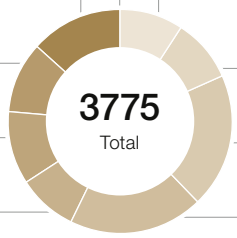
3.5.3 Übertrag auf 2025

497
I. öffentlich-rechtliche Abteilung

393
II. öffentlich-rechtliche Abteilung

393
III. öffentlich-rechtliche Abteilung

324
IV. öffentlich-rechtliche Abteilung



0
Weitere Instanzen

352
II. zivilrechtliche Abteilung

348
I. zivilrechtliche Abteilung

735
II. strafrechtliche Abteilung

733
I. strafrechtliche Abteilung

[1] Bei den eingegangenen Verfahren sind die 100 unter dem Jahr von der I. zur II. strafrechtlichen Abteilung umgeteilten Verfahren betreffend materielles Strafrecht berücksichtigt.

3.6 Art und Zahl der Geschäfte nach Abteilungen (5-Jahres-Vergleich)

	Eingang					Erledigung				
I. öffentlich-rechtliche Abteilung	2020	2021	2022	2023	2024	2020	2021	2022	2023	2024
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	732	788	663	691	736	691	719	646	673	750
Beschwerden in Strafsachen	669	695	594	216	–	655	694	611	338	–
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	10	6	7	9	7	9	5	10	6	8
Klagen	–	–	1	–	1	–	–	–	1	–
Revisionsgesuche usw.	44	49	38	24	20	42	50	40	26	23
Total	**1455**	**1538**	**1303**	**940**	**764**	**1397**	**1468**	**1307**	**1044**	**781**
II. öffentlich-rechtliche Abteilung										
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	1071	1050	926	701	654	1159	1084	962	663	671
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	53	50	36	28	28	55	54	37	26	28
Klagen	4	6	4	2	8	3	6	5	3	4
Revisionsgesuche usw.	38	44	43	31	25	39	45	44	28	26
Total	**1166**	**1150**	**1009**	**762**	**715**	**1256**	**1189**	**1048**	**720**	**729**
III. öffentlich-rechtliche Abteilung										
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	805	679	739	797	730	741	742	568	808	752
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	1	1	2	15	17	2	1	2	12	18
Klagen	–	–	–	1	–	–	–	–	–	1
Revisionsgesuche usw.	16	21	22	28	34	17	21	20	24	34
Total	**822**	**701**	**763**	**841**	**781**	**760**	**764**	**590**	**844**	**805**
IV. öffentlich-rechtliche Abteilung										
Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	796	826	756	829	756	830	806	693	797	796
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	14	8	10	6	–	15	6	11	10	2
Revisionsgesuche usw.	16	13	12	10	19	16	14	12	10	17
Total	**826**	**847**	**778**	**845**	**775**	**861**	**826**	**716**	**817**	**815**
I. zivilrechtliche Abteilung										
Beschwerden in Zivilsachen	670	639	582	650	686	681	590	627	603	679
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	84	77	69	78	204	77	82	68	72	178
Klagen	–	1	–	–	–	–	1	–	–	–
Revisionsgesuche usw.	14	22	26	14	37	13	24	21	15	33
Total	**768**	**739**	**677**	**742**	**927**	**771**	**697**	**716**	**690**	**890**
II. zivilrechtliche Abteilung										
Beschwerden in Zivilsachen	1080	1079	998	966	898	1068	1018	1082	998	926
Subsidiäre Verfassungsbeschwerden	319	233	186	227	66	314	225	188	249	42
Revisionsgesuche usw.	39	28	40	34	46	43	26	43	34	41
Total	**1438**	**1340**	**1224**	**1227**	**1010**	**1425**	**1269**	**1313**	**1281**	**1009**
I. strafrechtliche Abteilung[1]										
Beschwerden in Strafsachen	1499	1502	1300	1065	952	1344	1254	1404	1296	756
Revisionsgesuche usw.	46	42	40	48	31	45	36	39	54	34
Total	**1545**	**1544**	**1340**	**1113**	**983**	**1389**	**1290**	**1443**	**1350**	**790**
II. strafrechtliche Abteilung[1]										
Beschwerden in Strafsachen	–	17	293	1066	1457	–	–	–	660	1452
Revisionsgesuche usw.	–	–	–	14	77	–	–	–	6	71
Total	**0**	**17**	**293**	**1080**	**1534**	**0**	**0**	**0**	**666**	**1523**
Weitere Instanzen										
Aufsichtsbeschwerden an die Verwaltungskommission	6	6	3	8	3	6	4	3	8	6
Beschwerden an die Rekurskommission	1	2	2	–	1	1	2	2	–	1
Andere Fälle	–	1	–	–	–	–	1	–	–	–
Total	**7**	**9**	**5**	**8**	**4**	**7**	**7**	**5**	**8**	**7**
GESAMTTOTAL	**8027**	**7885**	**7392**	**7558**	**7493**	**7866**	**7510**	**7138**	**7420**	**7349**

[1] Bei den 2024 eingegangenen Verfahren sind die 100 unter dem Jahr von der I. zur II. strafrechtlichen Abteilung umgeteilten Verfahren betreffend materielles Strafrecht berücksichtigt.

3.7 Art und Zahl der erledigten Geschäfte nach Materien

Staats- und Verwaltungsrecht	Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	Subsidiäre Verfassungs-beschwerden	Andere Fälle BGG	Revisionsgesuche usw.	Total
010.00 Aus Art. 8 und 29 BV abgeleitete Rechte	**6**	**2**	**–**	**1**	**9**
010.90 Nicht zuzuordnende Beschwerden wegen Verletzung des Willkürverbots	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
011.00 Persönliche Freiheit, Schutz der Privatsphäre, Menschenwürde (ohne Haftbeschwerde)	**13**	**–**	**–**	**–**	**13**
012.00 Versammlungs-, Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit	**5**	**–**	**–**	**–**	**5**
013.00 Meinungsfreiheit (i.w.S.) und Religionsfreiheit	**2**	**–**	**–**	**–**	**2**
014.00 Bürgerrecht, Niederlassungsfreiheit, Fremdenpolizei, Asylrecht	**335**	**21**	**3**	**11**	**370**
014.10 Bürgerrecht	19	6	–	1	26
014.20 Niederlassungsfreiheit	–	–	–	–	–
014.30 Ausländerrecht	316	15	3	10	344
015.00 Staatshaftung	**27**	**1**	**5**	**1**	**34**
016.00 Politische Rechte	**44**	**–**	**–**	**4**	**48**
017.00 Personal im öffentlichen Dienst	**52**	**4**	**–**	**–**	**56**
018.00 Gemeindeautonomie	**2**	**–**	**–**	**–**	**2**
019.00 Andere Grundrechte	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
020.00 Eigentumsgarantie	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
021.00 Stiftungsaufsicht	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
022.00 Bäuerlicher Grundbesitz (ohne Erbteilung)	**11**	**–**	**–**	**–**	**11**
023.00 Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland	**9**	**–**	**–**	**–**	**9**
023.99 Öffentliche Register	**–**	**–**	**7**	**2**	**9**
032.00 Verwaltungsverfahren	**58**	**1**	**1**	**3**	**63**
033.00 Zuständigkeit, Garantie des wohnsitz- und verfassungsmässigen Richters	**3**	**–**	**128**	**5**	**136**
034.00 Zwangsvollstreckung	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
035.00 Schiedsgerichtsbarkeit	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
036.00 Auslieferung	**17**	**–**	**–**	**–**	**17**
037.00 Rechtshilfe	**59**	**–**	**1**	**1**	**61**
038.00 Kantonales Straf- und Verwaltungsstrafrecht	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
039.99 Schule, Wissenschaft und Forschung	**57**	**2**	**–**	**2**	**61**
043.99 Sprache, Kunst und Kultur	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
045.99 Natur-, Heimat- und Tierschutz	**20**	**–**	**–**	**–**	**20**
050.00 Landesverteidigung	**5**	**–**	**–**	**–**	**5**
060.00 Subventionen	**21**	**2**	**–**	**–**	**23**
060.90 Rückerstattung der unentgeltlichen Rechtspflege	**4**	**–**	**–**	**–**	**4**
061.00 Zölle	**17**	**–**	**–**	**–**	**17**
062.00 Direkte Steuern	**213**	**1**	**1**	**8**	**223**
063.00 Stempelabgaben	**2**	**–**	**–**	**–**	**2**
064.00 Indirekte Steuern	**30**	**–**	**–**	**–**	**30**
065.00 Verrechnungssteuer	**7**	**–**	**–**	**1**	**8**
066.00 Militärpflichtersatz	**16**	**–**	**–**	**1**	**17**
067.00 Doppelbesteuerung	**2**	**–**	**–**	**–**	**2**
068.00 Andere Abgaben	**39**	**1**	**–**	**2**	**42**
069.00 Abgabebefreiung und Abgabeerlass	**–**	**15**	**–**	**–**	**15**
070.00 Raumplanung	**107**	**–**	**–**	**–**	**107**
071.00 Landumlegungen	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
072.00 Kantonales Baurecht	**252**	**–**	**–**	**7**	**259**
073.00 Enteignung	**11**	**–**	**–**	**–**	**11**
074.00 Energie	**12**	**–**	**–**	**2**	**14**
075.00 Strassenwesen (inkl. Strassenverkehr)	**70**	**1**	**–**	**4**	**75**
076.00 Öffentliche Werke des Bundes (Planung, Bau und Betrieb)	**10**	**–**	**–**	**–**	**10**
077.00 Luftfahrt (ohne Luftfahrtanlagen)	**1**	**–**	**–**	**–**	**1**
078.00 Post, Fernmeldewesen	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
079.00 Radio und Fernsehen	**4**	**–**	**–**	**1**	**5**
079.90 Gesundheit	**15**	**–**	**–**	**–**	**15**

	Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	Subsidiäre Verfassungs-beschwerden	Andere Fälle BGG	Revisionsgesuche usw.	Total
080.00 Medizinalberufe	**12**	**–**	**–**	**1**	**13**
081.00 Schutz des ökologischen Gleichgewichts	**27**	**–**	**–**	**2**	**29**
082.00 Krankheitsbekämpfung	**6**	**–**	**–**	**–**	**6**
083.00 Lebensmittelpolizei	**6**	**–**	**–**	**–**	**6**
084.00 Arbeitsgesetzgebung (Arbeitszeit, Nacht- und Sonntagsarbeit)	**8**	**–**	**–**	**–**	**8**
085.00 Sozialversicherung	**1149**	**1**	**–**	**38**	**1188**
085.01 Sozialversicherung, allgemeiner Teil	–	–	–	–	–
085.10 Alters- und Hinterlassenenversicherung	72	1	–	6	79
085.30 Invalidenversicherung	441	–	–	19	460
085.40 Ergänzungsleistung zur AHV/IV	66	–	–	1	67
085.50 Berufliche Vorsorge	80	–	–	1	81
085.70 Krankenversicherung	82	–	–	1	83
085.80 Unfallversicherung	238	–	–	7	245
085.90 Militärversicherung	3	–	–	–	3
085.95 Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft	19	–	–	–	19
086.00 Familienzulagen und kantonale Sozialversicherung	14	–	–	–	14
086.20 Arbeitslosenversicherung	130	–	–	3	133
086.21 Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose	4	–	–	–	4
087.00 Wohnbau- und Eigentumsförderung	**1**	**–**	**–**	**–**	**1**
088.00 Sozialhilfe	**66**	**–**	**–**	**1**	**67**
090.00 Wirtschaft (öffentliches Recht, wenn keine speziellere Nummer)	**24**	**3**	**–**	**2**	**29**
091.00 Freie Berufe	**34**	**1**	**–**	**1**	**36**
092.00 Preisüberwachung	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
093.00 Landwirtschaft	**1**	**–**	**–**	**–**	**1**
093.99 Forstwesen, Jagd und Fischerei	**6**	**–**	**–**	**–**	**6**
095.99 Handel, Kredit und Privatversicherung	**8**	**–**	**–**	**–**	**8**
099.00 Aussenhandel, Exportrisikogarantie	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Total Staats- und Verwaltungsrecht	**2906**	**56**	**146**	**101**	**3209**

Privatrecht	Beschwerden in Zivilsachen	Subsidiäre Verfassungs-beschwerden	Revisionsgesuche usw.	Total
100.01 Personenrecht	**15**	**2**	**1**	**18**
101.00 Persönlichkeitsschutz	9	2	–	11
102.00 Namensrecht	2	–	–	2
103.00 Vereine	2	–	–	2
104.00 Stiftungen	1	–	1	2
105.00 Andere Fälle	1	–	–	1
109.90 Familienrecht	**529**	**14**	**20**	**563**
110.00 Eheschliessung (inklusive Ehenichtigkeit)	–	–	–	–
111.00 Ehescheidung und Ehetrennung	115	6	3	124
111.01 Ehescheidung und Ehetrennung (dringend)	24	2	–	26
112.00 Wirkungen der Ehe und Güterrecht	17	1	–	18
112.01 Wirkungen der Ehe und Güterrecht (dringend)	56	–	2	58
113.00 Kindesverhältnis	154	1	8	163
113.01 Kindesverhältnis (dringend)	44	1	3	48
114.00 Vormundschaft	70	3	4	77
114.01 Vormundschaft (dringend)	4	–	–	4
115.00 Andere Fälle	25	–	–	25
115.01 Andere Fälle (dringend)	20	–	–	20
119.90 Erbrecht	**42**	**4**	**4**	**50**
120.00 Erben und Verfügungen von Todes wegen	17	–	–	17
121.00 Erbgang: Eröffnung und Wirkungen	21	2	3	26
122.00 Teilung	4	2	1	7
123.00 Erbteilung von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken	–	–	–	–
129.90 Sachenrecht	**71**	**14**	**6**	**91**
130.00 Grundeigentum und Fahrniseigentum	33	12	3	48
131.00 Dienstbarkeiten	13	–	–	13
132.00 Grundpfand und Fahrnispfand	11	1	–	12
133.00 Besitz und Grundbuch	12	1	3	16
134.00 Andere Fälle	2	–	–	2
139.90 Obligationenrecht	**460**	**74**	**23**	**557**
140.00 Kauf, Tausch, Schenkung	36	6	1	43
141.00 Miete und Pacht	152	31	7	190
141.10 Leihe (Gebrauchsleihe und Darlehen)	14	2	3	19
142.00 Arbeitsvertrag	79	9	4	92
143.00 Werkvertrag	29	2	–	31
144.00 Auftrag	42	10	1	53
145.00 Gesellschaftsrecht	46	1	4	51
146.00 Wertpapierrecht	1	–	–	1
147.00 Haftpflichtrecht	13	2	–	15
148.00 Übriges Obligationenrecht	48	11	3	62
150.00 Versicherungsvertragsrecht	**36**	**4**	**–**	**40**
160.00 Haftpflicht für Eisenbahn, elektrische und Rohrleitungsanlagen sowie Kernenergie	**–**	**–**	**–**	**–**
169.90 Geistiges Eigentum und Datenschutz	**27**	**2**	**–**	**29**
170.00 Marken-, Design- und Sortenschutz	13	–	–	13
171.00 Erfindungspatente	8	–	–	8
172.00 Urheberrecht	6	–	–	6
173.00 Datenschutz (inklusive Öffentlichkeitsprinzip)	–	2	–	2
175.00 Unlauterer Wettbewerb	**5**	**–**	**–**	**5**
176.00 Kartellrecht	**–**	**9**	**–**	**9**
190.00 Übriges Zivilrecht	**–**	**–**	**–**	**–**
200.00 Schuldbetreibung und Konkurswesen	**338**	**110**	**18**	**466**
220.00 Zwangsvollstreckung	**–**	**–**	**–**	**–**
250.00 Zivilprozessordnung	**15**	**–**	**–**	**15**
260.00 Internationale Schiedsgerichte	**58**	**–**	**–**	**58**
Total Privatrecht	**1596**	**233**	**72**	**1901**

Strafrecht	Beschwerden in Strafsachen	Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten usw.	Revisionsgesuche usw.	Total
300.01 StGB allgemeiner Teil	**174**	**–**	**1**	**175**
301.00 Strafzumessung	61	–	–	61
302.00 Bedingter Strafvollzug	82	–	–	82
303.00 Massnahmen	23	–	1	24
304.00 Jugendliche und junge Erwachsene	–	–	–	–
305.10 Strafbarkeit	–	–	–	–
305.20 Absehen von Strafe	1	–	–	1
305.30 Verjährung	1	–	–	1
305.40 Übertretungen	1	–	–	1
305.90 Übrige Fragen	5	–	–	5
309.90 StGB besonderer Teil	**441**	**–**	**1**	**442**
310.00 Delikte gegen Leib und Leben	103	–	–	103
311.00 Vermögensdelikte	120	–	–	120
311.10 Strafbare Handlungen gegen das Vermögen	116	–	–	116
311.20 Verletzung des Fabrikations- oder Geschäftsgeheimnisses	–	–	–	–
311.30 Konkurs- und Betreibungsverbrechen oder -vergehen	4	–	–	4
311.40 Allgemeine Bestimmungen	–	–	–	–
312.00 Ehrverletzungen	30	–	–	30
313.00 Verbrechen und Vergehen gegen die Freiheit	30	–	–	30
314.00 Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität	66	–	–	66
315.00 Urkundendelikte	14	–	1	15
316.00 Andere Delikte	78	–	–	78
319.99 Strafbestimmungen anderer Bundesgesetze	**147**	**–**	**1**	**148**
320.00 Strafbestimmungen des SVG	89	–	1	90
321.00 Strafbestimmungen des Betäubungsmittelgesetzes	26	–	–	26
322.00 Strafbestimmungen anderer Bundesgesetze	32	–	–	32
330.00 Verwaltungsstrafrecht	–	–	–	–
345.00 Strafprozessordnung	**1238**	**43**	**100**	**1381**
347.00 OHG	**–**	**7**	**–**	**7**
349.90 Straf- und Massnahmenvollzug	**79**	**–**	**1**	**80**
350.00 Bedingte Entlassung	12	–	–	12
351.00 Andere Fragen	67	–	1	68
Total Strafrecht	**2079**	**50**	**104**	**2233**

Weitere Geschäfte	
390.00 Aufsichtsbeschwerden	6
Total Weitere Geschäfte	**6**

VERGLEICHSTABELLE

Kennzahlen des Bundesgerichts, des Bundesstrafgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und des Bundespatentgerichts

Mitglieder und Mitarbeitende (umgerechnet auf Vollzeitstellen)*	Bundesgericht	Bundes-strafgericht	Bundesver-waltungsgericht	Bundes-patentgericht
Anzahl Richter/-innen	40	19,3	65,4	3,7
Anzahl Gerichtsschreiber/-innen	143,9	28,5	204,7	1
Anzahl übrige Mitarbeitende	163,3	30,9	115	1,3
Geschäftslast				
Bestand am Anfang des Jahres	3631	243	5619	29
Anzahl Eingänge	7493	619	8198	20
Anzahl Erledigungen	7349	582	7144	25
Bestand am Ende des Jahres	3775	280	6673	24
Mittlere Dauer der Geschäfte (in Tagen)	195	269[1]/178[2]/144[3]	249	359[4]/125[5]
Anzahl der mehr als zwei Jahre hängigen Geschäfte	77	9	1134	0
Q1: Prozentsatz der Erledigungen von im Jahr 2024 eingegangenen Fällen	57%	63,5%	53%	45%
Q2: Prozentsatz der aus den Vorjahren übertragenen und im Jahr 2024 erledigten Fälle	84%	77,8%	49%	55%
Q3: Verhältnis Erledigungen zu Neueingängen	98%	94%	87%	125%
Finanzen (in CHF)				
Erfolgsrechnung				
Ertrag	21 029 098	736 750	5 623 606	1 044 494[6]
Aufwand	114 476 821	19 525 304	93 215 097	1 508 459
Personalaufwand	88 658 044	16 628 880	78 735 432	1 257 349
Sach- und übriger Betriebsaufwand	25 520 575	2 968 776	14 533 562	215 119
Einlage in Rückstellungen	0	–112 000	–100 437	35 991
Abschreibung Verwaltungsvermögen	298 203	39 647	46 540	0
Investitionsrechnung				
Einnahmen	0	0	0	0
Ausgaben	318 358	16 744	70 465	0
Sach- und immaterielle Anlagen, Vorräte	318 358	16 744	70 465	0
Verhältnis zwischen Ertrag + Einnahmen und Aufwand + Ausgaben	18,3%	3,8%	6,0%	69,2%[6]
Besonderes				
Unentgeltliche Rechtspflege	686 632	34 709	667 861	0
Informatik-Sachaufwand	2 447 925	555 783	4 830 326	137 341
Raummiete	7 411 800	1 133 520	4 019 400	58 500

* Jahresmittelwert
[1] Mittlere Dauer der Verfahren der Strafkammer
[2] Mittlere Dauer der Verfahren der Beschwerdekammer
[3] Mittlere Dauer der Verfahren der Berufungskammer
[4] Mittlere Dauer der ordentlichen Verfahren
[5] Mittlere Dauer der summarischen Verfahren
[6] Vor Zahlung des Instituts für Geistiges Eigentum (IGE; CHF 463 965.77)